

f) (139^{ra-rb}) Worterklärungen zu Terenz. *Lis est in foro bellum in armis* . . . – 139^v–140^v leer.

IV

153^r–332^v P. TERENTIUS AFER: COMOEDIAE. In der Calliopius-Rezension (entsprechender Hinweis jeweils am Schluß der vier bis zum Ende überlieferten Komödien: *Calliopius recensui*). Unter den Rand- und Interlinearscholien Auszüge aus dem Kommentar des Aelius Donatus (von der Hand Gundelfingens).

(153^{rv}) Personenverzeichnis zu den einzelnen Komödien, jeweils mit kurzen Erläuterungen (5 Spalten).

(154^r–191^v) ANDRIA. (154^r) ›*Epithavium Terencii*‹. Druck: ANTHOLOGIA LATINA 1, 2 Nr. 487^c. Vgl. WALTHER 11627. (154^r–155^v) Argumentum und Prolog. (155^v–191^v) Text.

(191^v–231^v) EUNUCHUS. (191^v–194^r) Didaskalie, Prosa-Argumentum (gedruckt in der Terenz-Ausgabe von S. PRETE, 1954, S. 178 im Apparat), Prolog und Argumentum. (194^r–231^v) Text.

(231^v–267^r) HEAUTONTIMORUMENOS. (231^v–233^v) Didaskalie, Argumentum und Prolog. (233^v–267^r) Text. Am Schluß: ›*Deo gracias disce pati*‹.

(267^v–296^v) ADELPHOE. (267^v–268^v) Argumentum (mit dem Schluß der Handschriftengruppe ω) und Prolog. (268^v–296^v) Text (reicht nur bis Vers 920).

(309^r–325^v) HECYRA. (309^r–325^v) Text (beginnt erst mit Vers 324).

(326^r–332^v und 297^r–308^v) PHORMIO. (326^r–327^r) Argumentum und Prolog. (327^r–332^v und 297^r–308^v) Text (reicht nur bis Vers 606).

Hs. 160

Johannes Pfeffer de Weidenberg

Papier · 406 Bl. · 29x21,5 · Oberrheingebiet (Freiburg?) · um 1462 – um 1470

1⁺ + (V + 1)¹² + 2 VI³⁶ + (VI – 3)⁴⁵ + 4 VI⁹³ + VII¹⁰⁷ + VI¹¹⁹ + III¹²⁵ + 8 VI²²¹ + VIII²³⁷ + 14 VI⁴⁰⁵ + 14⁰⁶; vorderes und hinteres Schutzblatt (s. u.) in Lagenangabe und Follierung einbezogen; vor Bl. 37 fehlen 3 Blätter, Textverlust · größtenteils erhaltene Lagenzählungen <1^{us}>–3^{us} (2^r–25^r) und 2^{us}–<25>^{us} (46^r–322^r; 1^{us} wohl auf fehlendem Blatt), jeweils auf dem ersten Blatt unten Mitte; bis 321^v Reklamanten, vereinzelt durchschnitten · Schriftraum bis Bl. 339 meist 21–22x13,5–14, dann 17,5–20,5x13,5–14 · 2^r–33^r 2 Spalten · im allgemeinen 38–48 Zeilen · teilweise in Kursive übergehende Bastarda, 5 Hände (1: 2^{ra}–33^{ra}; 2: 110^v–119^v und kürzere Textstücke zwischen 127^v und 140^v; 3: 120^r–123^r; 4: 224^v–233^v, 240^r–243^r und 319^v–321^v; 5: 322^r–405^v); ferner Kursive, dieselbe Hand wie die Haupthand von Hs. 165 (37^r–319^v, ausgenommen die von den Bastarda-Händen 2–4 stammenden Textstücke). Näheres zu den Schreiberhänden s. FÜSSINGER a. u. a. O. 21–22 · ab 323^r Überschriften und Anfangsworte vergrößert, in Textura oder Majuskeln; 37^v–321^r am Rand zahlreiche Gliederungshinweise und auch Zusätze von Texthand · Rubrizierung fast durchweg ausgeführt · 1963 restaurierter Lederbd (Lederbezug neu) mit 2 (erneuerten) Schließen; in der Mitte und an den Ecken des Vorderdeckels Beschläge mit kleinem Buckel; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier (mit den beiden Papier spiegeln aus einer oder 2 anderen Hss. des 15. Jhs). Beschreibung des Einbandes vor der Restaurierung

s. FÜSSINGER a. u. a. O. 21 · beiliegend die ehemaligen Spiegel, Fragmente einer deutschen Pergamenturkunde von 1373 oder 1393; Inhalt: Vertrag des *Berchtolt der Keller von Stülingen kilchherre ze Achdorf* u. a. mit den Rittern Ludwig, Konrad und *Burkart Schurlen von Stoffeln* über Gerechtsame. Zu Berthold Keller s. KRIEGER I Sp. 5–6 (Stichwort »Achdorf«); zu Ludwig, Konrad und Burkart Schurli von Stoffeln s. KRIEGER I Sp. 1019–1020 (Stichwort »Hohenstoffeln«) · als Lagenfalze dienen Fragmente einer deutschen Pergamenturkunde (Notariatsinstrument) von 1458; Aussteller: Bürgermeister und Räte der Stadt Radolfzell; genannt der Radolfzeller Bürger Hennin Slosser und seine Ehefrau Margarethe Ulmer.

Der Teil von 322^r–405^v wurde von R. S. H. geschrieben und 1466 beendet (405^v). Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD erbrachte eine Bestätigung dieses Datums, ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1468–1470 für 2^{ra}–33^{ra} und von 1462–1464 für 37^r–321^v und ergab als Provenienz der ganzen Hs. das Oberrheingebiet. Der Ort der Entstehung dürfte aufgrund des Inhalts Freiburg sein · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 108.

A. FÜSSINGER, Johannes Pfeffer von Weidenberg und seine Theologie (1957) passim.

1^{rv} leer.

2^{ra}–405^v JOHANNES PFEFFER DE WEIDENBERG: COMMENTARIUS IN PRIMUM LIBRUM SENTENTIARUM PETRI LOMBARDI. [I]n nomine sancte et individue trinitatis . . . Venerabiles et egregii domini . . . Habita nudius tercius laude dignissima alme ac novelle matris nostre Friburgensis universitatis . . . Ad quod complendum ex proposito lecturus primum librum Sententiarum . . . (11^{va}) Zum Prolog: *Questio prima: Utrum sacra theoloya sit sciencia* . . . (26^{vb}) Zu Distinctio I: *Questio prima: Utrum frui secundum rem sit actus ipsius intellectus vel voluntatis* . . . – . . . *sed rectitudo voluntatis in ordine ad finem. De quo supra lacius Bon[a]ven[tura] in solucione unius racionis etc. et sic est finis anno [MCCCC]LXVI. >Scripsit R. S. H. 1466<. Vgl. STEGMÜLLER RS 504, 1 (unter Bezugnahme nur auf diese Hs.). Näheres zum Text und seiner Gliederung und zur Verfasserfrage s. FÜSSINGER a. a. O. 21–22, 29–30 und 146–169. – 33^{rb}–36^v, 123^v–125^v und 234^r–237^v leer (jeweils vor Händewechsel und Beginn einer neuen Lage); 54^v (wegen eines Tintenflecks) und 406^{rv} ebenfalls leer.*

Hs. 161

Jacobus Magni

Papier · 145 Bl. · 28,5 x 21 · um 1453–1455

VI¹² + (I + VI)²⁵ + 10 VI¹⁴⁵; am Anfang fehlen mehrere Blätter (vgl. alte Folierung), Textverlust · Reklamanten, zum größeren Teil durchschnitten · alte rote Folierung *XIIII–XX, 21–158* (1^r–145^r); davon stehen die Zahlen *101–119* (88^r–106^r) auf oder neben den teilweise oder ganz ausradierten Zahlen <1001>–10019 · Schriftraum 19–20,5 x 13–13,5 · 2 Spalten · 36–41 Zeilen · Bastarda, I Hand · rubriziert · Halbleinenbd des 19. Jhs mit erhabenen Bänden; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier · als Lagenfalze dienen größtenteils Fragmente einer deutschen medizinischen Pergament-Hs. des 15. Jhs.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1453–1455 · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 109.